

Ungarn für Neu-Ungarn, Teil 24

# Fettnäpfchen in Ungarn

**Unser Motto in Ungarn: „Dort leben, wo andere Urlaub machen.“ Ja, wir machen sogar Dauerurlaub: ruhig, entspannt und bescheiden. Und wir bringen, wie andernorts auch, den Ungarn und dem Land den nötigen Respekt entgegen.**

■ VON DETLEV SCHÖNAUER

**L**eider kennt man das in Deutschland nicht mehr so, und mancher Deutsche bringt gar seine traditionellen „Tugenden“ wie Arroganz, Beserwisserei und Überheblichkeit in die neue Heimat mit.

## „... dann klappt's auch mit den Briefmarken!“

So fiel mir kürzlich auf der Post ein Kunde auf, dem man das Deutschsein gleich anhörte: „He, hallo! Ich brauche Briefmarken!“ Er hatte es eilig, denn er klopfte nervös an die Scheibe. Die Dame hinterm Schalter reagierte ganz cool mit: „Jó reggelt, kivánok!“ – „Was? Wie bitte?“ motzte Herr Ungeduld weiter.

Ich tippte ihm auf die Schulter und erklärte, betont ruhig und entspannt: „Die Dame hat Ihnen gerade einen ‚Guten Morgen‘ gewünscht, das ist hier so üb-

**„Als Deutscher sollte man nicht großkotzig erwarten, dass sich hier alles um einen dreht. So wichtig ist man nicht! Man hat hier nicht auf uns gewartet.“**

lich. Sollten Sie sich angewöhnen, dann klappt's auch mit den Briefmarken.“ Irritiert blickte er nach unten – die Postangestellte zeigte mir währenddessen ein Daumen-hoch. Sie konnte nämlich Deutsch.

Trotzdem sollte man hier nicht erwarten, dass jeder Ungar mit einem Deutsch spricht, selbst wenn er es kann. Ein paar ungarische Höflichkeitsfloskeln wirken diesbezüglich aber Wunder. Nach einem

freundlichen „Jó napot kívánok“ (Guten Tag) fragt man, ob eher Deutsch oder Englisch gesprochen wird. Deutlich respektvoller ist: „Beszél németül?“ oder „Beszél angolul?“. Das zeigt das ehrliche Bemühen und öffnet Tür und Tor. Selbst wenn man es falsch ausspricht, man macht Punkte.

## Wie Gäste verhalten und nicht wie Besitzer!

Auch sollte man als Deutscher nicht großkotzig erwarten, dass sich hier alles um einen dreht. So wichtig ist man nicht! Man hat hier nicht auf uns gewartet. Die Ungarn mögen uns Deutsche zwar sehr, aber nur, wenn wir uns wie Gäste verhalten – und nicht wie Besitzer...

Mag sein, dass sich mancher Deutsche solch arrogante Verhaltensweisen daheim bei neuzugezogenen „Fachkräften“ aus dem arabischen Raum abgeguckt hat, aber sowas kommt zumindest hier in Ungarn überhaupt nicht gut an.

Schließlich sind die Ungarn friedlich und geduldig, auch wenn sie Deine Geduld schon mal auf die Probe stellen können. Trotzdem: Steht der Handwerker mal nicht pünktlich auf die Minute vor der Tür, verurteile das nicht als unzuverlässig, sondern nimm es als liebenswerte ungarische Eigenart. Und wenn der Installateur statt mittwochs am Donnerstag kommt: Freu Dich, dass er überhaupt gekommen ist. Wenn Du akzeptierst, dass die Ungarn wesentlich gelassener sind, als viele ungeduldige Deutsche, wirst Du selbst bald die Ruhe und Entspannung genießen.

## Taktgefühl und Einfühlungsvermögen

Viele Rentner leben hier von ihrer Rente besser als in Deutschland und sind

Der Autor ist gelernter Diplom-Physiker, machte dann aber die Musik und die Liebe zur Sprache zu seinem Beruf und wurde Kabarettist. In den vergangenen 40 Jahren stand er mehr als 6.000 Mal auf der Bühne und war in zahlreichen Fernsehsendungen zu Gast. Nebenbei schrieb er sechs Bücher. Seit 2020 lebt er mit seiner Frau in der Nähe des Balaton. Mehr zu Detlev Schönauer finden Sie in diesem [BZ-Interview](#).



dabei oft vermöglicher als viele Ungarn. Das sollten sie aber nie heraushängen lassen. Auch hier weiß man, dass viele Deutsche aus finanziellen Gründen nur deshalb hier sind, weil sie sich Mallorca oder die Kanaren nicht leisten konnten.

Politische Gespräche sollte man übrigens ganz meiden – gerade wenn es um die ungarische Politik und Geschichte geht. Oder bei solchen zumindest ein großes Maß an Taktgefühl und Einfühlungsvermögen einbringen. Ungarn sind nämlich stolz und patriotisch und legen großen Wert auf ihre Kultur und Geschichte.

Zwar wird eine solche Denkweise den Deutschen immer mehr aberzogen, aber hier pflegt man noch die konservativen Werte. Daher, als Tipp für alle Extrem-Grünen: besser nicht nach Ungarn! Ein Spruch wie „Vaterlandsliebe war mir stets zum Kotzen“, mit dem der deutsche Wirtschaftsminister sein gestörtes Verhältnis zu seiner deutschen Heimat kommentierte, käme hier überhaupt nicht gut an.